



THEMENHEFTE

LES CAHIERS

GRENZÜBERSCHREITENDE KULTURKOOPERATION

BEITRÄGE UND ERGEBNISSE DES
REGIONALEN DIALOGFORUMS KULTUR

Nr.5

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Dokument nur männliche Personenbezeichnungen verwendet. Die weibliche Form ist immer mit eingeschlossen.

EURODISTRICT REGIO PAMINA

Altes Zollhaus
76768 Neulauterburg

☎ 07277 / 89 990 20

✉ info@eurodistrict-regio-pamina.eu
www.eurodistrict-regio-pamina.eu

Verantwortlicher der Veröffentlichung: Patrice HARSTER

Redaktion: Sabine BERGMANN

Konzeption des Layouts: Frédéric SIEBENHAAR, Lena WIESE

Bildnachweis: TechnologieRegion Karlsruhe: S.7, Großregion: S.21, www.plurio.net: S.23, Uli

Deck: S.28 Foto Hr. Dr. Hager, Stadt Bühl: S.29 Foto Hr. Jokerst, alle übrigen Fotos:

EURODISTRICT REGIO PAMINA

Stand: September 2012

Druck: Conseil Général du Bas-Rhin

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
1 VORWORT.....	4
2 REGIONALES DIALOGFORUM KULTUR: ERÖFFNUNGSREDEN.....	5
3 BESONDERHEITEN DER KULTURARBEIT IN BADEN, ELSASS, PFALZ	7
3.1 KULTURREGION KARLSRUHE: AKTEURE – AKTIVITÄTEN – PERSPEKTIVEN.....	7
3.2 KULTURARBEIT IN RHEINLAND-PFALZ	9
3.3 AUFGABEN DER DIRECTION REGIONALE DES AFFAIRES CULTURELLES D’ALSACE	10
3.4 SYNTHESE DER STUDIE „DIE KULTURPOLITIK AUF EBENE DES OBERRHEINS“	12
4 HERAUSFORDERUNGEN DER GRENZÜBERSCHREITENDEN KULTURKOOPERATION	14
4.1 WORKSHOP 1: FINANZIERUNG GRENZÜBERSCHREITENDER KULTURPROJEKTE.....	14
4.2 WORKSHOP 2: KULTUR ALS BEITRAG ZUM TERRITORIALEN ZUSAMMENHALT	19
5 FAZIT	25
6 REFERENTENLISTE.....	27
7 TEILNEHMERLISTE.....	30
8 INTERNETSEITEN	32
ANHANG.....	33

1 VORWORT



Die deutschen und französischen Kulturakteure über die Arbeit ihres Landesnachbarn zu informieren und miteinander vernetzen sowie Impulse für zukünftige deutsch-französische Kulturkooperationen zu setzen, dies waren die Ziele des dritten Regionalen Dialogforums „Kultur“, das am 2. Februar 2012 vom EURODISTRICT REGIO PAMINA im Relais Culturel Wissembourg organisiert wurde. Es freut mich sehr, Ihnen die Ergebnisse dieser Tagung im vorliegenden Themenheft Nr. 5 des EURODISTRICT REGIO PAMINA zu präsentieren.

Wer eine Partnerschaft auf der französischen bzw. deutschen Seite im Kulturbereich aufbauen oder eine Finanzierung für ein deutsch-französisches Projekt beantragen möchte, sieht sich zunächst mit einer Vielzahl unterschiedlicher Strukturen und Ansprechpartner konfrontiert. In diesem Bewusstsein organisiert der EURODISTRICT REGIO PAMINA seit 2010 die Regionalen Dialogforen. Eine Fachtagung wird zu wechselnden Themen mit Experten aus Baden, Elsass und der Pfalz organisiert, um einen grenzüberschreitenden Informations- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Die Veranstaltungen erfreuen sich seit ihrer Einführung großer Beliebtheit. Sie bieten einerseits die Möglichkeit, die Tätigkeiten des EURODISTRICT, andererseits die Erwartungen und Bedürfnisse der kollektiven Akteure besser kennen zu lernen, die kompetenten Strukturen auf der Basis besserer gegenseitiger Kenntnisse einander anzunähern und schließlich die Mittel im Eurodistrikt Regio Pamina zielorientiert zusammenzuführen. Den Auftakt bildete das Regionale Dialogforum „Sport“, das im März 2010 in Karlsruhe stattfand, gefolgt vom zweiten Regionalen Dialogforum „Jugend“ im November 2010 in Hagenbach (Südpfalz).

Beim Regionalen Dialogforum Kultur referierten Experten aus Baden, Elsass und der Pfalz über die Besonderheiten der Kulturarbeit ihrer Region. Außerdem wurden aktuelle Fragestellungen der grenzüberschreitenden Kulturkooperation in zwei Workshops diskutiert und analysiert. Dass das Thema „Kultur“ die Menschen im Eurodistrikt Regio Pamina sehr beschäftigt, zeigte sich an der großen Nachfrage; die Veranstaltung war frühzeitig ausgebucht. Mehr als 90 Vertreter aus Baden, Elsass und der Pfalz, darunter Kunst- und Kulturschaffende, institutionelle Partner der Kulturarbeit sowie Vertreter der Gebietskörperschaften, nahmen an der Tagung teil.

Im vorliegenden Themenheft haben wir die Beiträge aller Referenten und die Diskussionsbeiträge mit dem Publikum kompakt für Sie zusammengestellt. Wir möchten damit unseren Beitrag zur Vernetzung der Kultureinrichtungen und ihrer Ansprechpartner im deutsch-französischen Grenzraum leisten und die Bildung von grenzüberschreitenden Projekten unterstützen.

Ich hoffe, dass auch Sie neue Erkenntnisse und Ideen aus unserer Dokumentation gewinnen können und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Patrice HARSTER

Direktor des EURODISTRICT REGIO PAMINA

2 REGIONALES DIALOGFORUM KULTUR: ERÖFFNUNGSREDEN

Herr Josef OFFELE, Vorsitzender des EURODISTRICT REGIO PAMINA

Herr OFFELE begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Veranstaltung. Es ist ein gutes Zeichen, dass das Regionale Dialogforum Kultur im symbolträchtigen Relais Culturel in Wissembourg stattfindet, wurde doch das Gebäude in Partnerschaft der Stadt Wissembourg und der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern mithilfe europäischer Fördermittel (INTERREG III A PAMINA) renoviert, um den Bürgern beidseits der Grenze als kultureller Treffpunkt zu dienen.



Warum hat sich der EURODISTRICT das Thema „Kultur“ für sein drittes regionales Dialogforum ausgewählt? In einem Raum, der in der Vergangenheit zahlreiche Grenzverschiebungen erlebt hat, ist es wichtig das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Menschen zu stärken, indem man sich auf die gemeinsamen kulturellen Wurzeln bezieht. Zu früherer Zeit war das Gebiet des Eurodistrikts Regio Pamina ein einheitlicher Raum und der Rhein ein verbindendes Element. Diese kulturellen Wurzeln gelte es verstärkt zu reaktivieren.

Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist der Kulturbereich besonders wichtig, da er es am ehesten schafft auf Grenzen zu verzichten. Denn die vielfältigen Themen rund um die Kultur beschäftigen die Menschen ganz natürlich über Landesgrenzen hinweg und bringen sie zusammen.

Mit dem Dialogforum Kultur ist es dem EURODISTRICT gelungen, die Hauptakteure der Kulturarbeit aus Baden, Elsass und der Pfalz zu vernetzen. Wir sollten uns zukünftig verstärkt in diesem Bereich unterstützen, um gemeinsame Handlungslinien zur Kulturkooperation im Eurodistrikt Regio Pamina entwickeln.

Herr Christian GLIECH, Bürgermeister der Stadt Wissembourg

Herr GLIECH heißt die Teilnehmer in Wissembourg herzlich willkommen und gibt einen Überblick über die grenzüberschreitenden kulturellen Aktivitäten, die die Stadt mit der angrenzenden Verbandsgemeinde Bad Bergzabern pflegt. Der grenzüberschreitende Mehrwert ist schon früh erkannt worden, die Zusammenarbeit verläuft über die Jahre in einem freundschaftlichen Verhältnis und erfolgt nicht nur auf politischer Ebene, sondern beispielsweise auch zwischen Vereinen, Schulklassen und den Bürgern selbst.

Das Relais Culturel ist mit seinem vielfältigen Kulturprogramm Anziehungspunkt für die Bürger aus der Region Wissembourg und Bad Bergzabern gleichermaßen und bietet zunehmend deutsch-französische Stücke an oder organisiert Aufführungen auf deutscher Seite.

Basis für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist es die Sprache des Nachbarn zu verstehen. Die Kinder in Wissembourg haben deshalb vom Kindergarten bis zum Gymnasium die Möglichkeit die deutsche Sprache intensiv im bilingualen Unterricht zu erlernen. Schüleraustausche zwischen Wissembourg und Bad Bergzabern fördern weiterhin das gegenseitige Verständnis unter den Schülern.

Im Bereich der Kunst und Kultur organisierte die Stadt Wissembourg mit dem Tourismusverein Bad Bergzabern

ein grenzüberschreitendes Sandsteinsymposium, das von französischen und deutschen Bildhauern der Region umgesetzt wurde, um gemeinsam mit den Besuchern Skulpturen aus Naturstein anzufertigen.

Zahlreiche weitere grenzüberschreitende Projekte wurden umgesetzt, z. B. die Sanierung des Schwimmbads in Bad Bergzabern zur gemeinsamen Nutzung durch Schüler aus Wissembourg und Bad Bergzabern oder die Realisierung der Lavendellinie; bei dem freiwillige Helfer aus der Region die Bahnhöfe und Haltestellen zwischen Wissembourg und Winden erneuerten und verschönerten. Ein Großteil der Projekte konnte mithilfe des PAMINA21-Kleinprojektfonds finanziert werden, der vom EURODISTRICT REGIO PAMINA für grenzüberschreitende Bürgerbegegnungsprojekte angeboten wird.



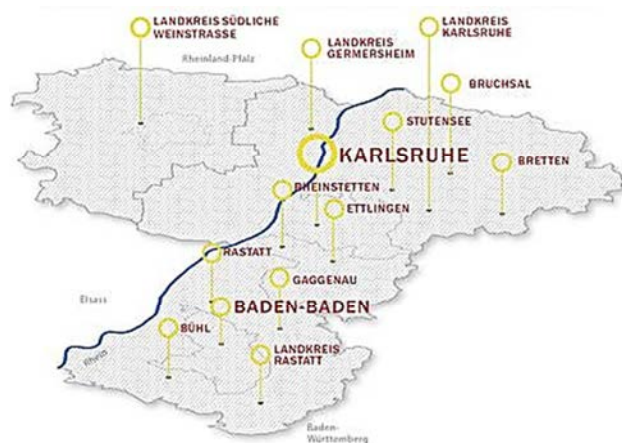
3 BESONDERHEITEN DER KULTURARBEIT IN BADEN, ELSASS, PFALZ

Um den Teilnehmern einen Überblick in die Organisation der Kulturarbeit im Eurodistrikt Regio Pamina zu geben, referierten im ersten Programmteil vier Experten über die Besonderheiten der Kulturarbeit in Baden, der Pfalz und dem Elsass.

3.1 KULTURREGION KARLSRUHE: AKTEURE – AKTIVITÄTEN – PERSPEKTIVEN

Herr Dr. Robert DETERMANN

Herr Dr. DETERMANN präsentierte als Vertreter des badischen Teilraums des EURODISTRICT REGIO PAMINA die kulturellen Aktivitäten der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK), einem freiwilligen Zusammenschluss aus 10 Städten, 4 Landkreisen und dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein. Die TRK ist als eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts organisiert; Gesellschafter sind die Städte und Landkreise sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein.



In der TRK arbeiten Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung interdisziplinär zusammen, um gemeinsam die Region voranzubringen. Die TRK ist einerseits geprägt von Wirtschaft, Spitzenforschung und Technologie, andererseits zeichnet sie sich durch ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Kulturangebot aus. Zwei Gremien innerhalb der TRK setzen sich für die Kultur ein:

In der **Kulturkonferenz** kommen 30 Persönlichkeiten aus den großen Kulturinstitutionen zusammen, um die Region strategisch zu positionieren und die Interessen der TRK bei regionalbedeutsamen Kulturangelegenheiten zu vertreten.

Im **Arbeitskreis Kultur** treffen sich 15 Führungskräfte aus den Kulturverwaltungen, um gemeinsam Projekte zur Stärkung der regionalen Kultur zu konzipieren. Dazu zählt z. B. die Organisation von Veranstaltungen zu kulturpolitischen Themen, die Präsentation auf Messen oder auch die Herausgabe von Publikationen, die die Menschen zum Entdecken des kulturellen Angebots in der TRK einladen. Des Weiteren wird seit 2011 ein Kulturpreis zu einem jährlich wechselnden Motto innerhalb der TRK an besonders innovative oder traditionsreiche Projekte vergeben.

Die Akteure der Kulturarbeit in Deutschland sind auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene organisiert. Aufgrund des föderalistischen Systems sind die Aufgaben für die

Kulturpolitik den Ländern zugewiesen.¹ Daneben nimmt der Bund eigenständige Aufgaben im Kulturbereich wahr. Städte haben einen eigenen Kulturauftrag, der sich aus dem Grundgesetz ableitet.²

Das Kulturprofil der Städte und Gemeinden in der TRK ist historisch geprägt und zeichnet sich durch ein umfangreiches und facettenreiches Angebot aus. Ansprechpartner sind die Kulturämter der Stadtverwaltungen. Kulturakteur ist auch das Land Baden-Württemberg mit den großen Landeskultureinrichtungen, wie z. B. die Staatliche Kunsthalle, das Badische Landesmuseum oder das Badische Staatstheater Karlsruhe.

Weitere Kulturakteure sind die Landkreise, die am ehesten regionales Kulturmanagement betreiben. Beispielhaft sind die Angebote auf rheinland-pfälzischer Seite (z. B. Kulturtage des Landkreises Südliche Weinstraße), auf badischer Seite sind die Landkreise weniger aktiv, da die bevölkerungsmäßig starken Städte und Gemeinden dies in der Regel selbst übernehmen und hier bereits das Subsidiaritätsprinzip greift. Ansprechpartner in den Landkreisen sind die jeweiligen Kulturabteilungen.

Auch in den kleineren Gemeinden der TRK besteht häufig ein reges Kulturleben, das meist stark durch die örtlichen Vereine geprägt ist und durch die Gemeinde über die Bereitstellung von Räumlichkeiten oder anderen Förderungen unterstützt wird. Eine weitere Gruppe der Kulturakteure sind die zahlreichen Vereine, z. B. aus dem Amateurtheater-, Kunst- und Musikbereich. Des Weiteren sind auch Kirchen ein interessanter Akteur für die deutsch-französische Kulturarbeit. Sie leisten über Chorkonzerte und Orchester sowie mit der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche einen großen Beitrag zur kulturellen Entwicklung der Region.

Um die grenzüberschreitende Kulturkooperation im Eurodistrikt Regio Pamina zu fördern, sollten zwei Wege parallel umgesetzt werden: Zum einen soll die Vielfalt der kulturellen Aktivitäten auf Basis einer inhaltlichen Übereinkunft aller Partner weiterentwickelt werden. Zum anderen soll ein Gremium aus Vertretern der Gebietskörperschaften gegründet werden, die sich mit der Frage beschäftigen mit welchen strukturellen Maßnahmen langfristig die grenzüberschreitende Kulturarbeit gestaltet werden kann. Zunächst sollte jedoch geklärt werden mit welchen Ressourcen dies zu bewerkstelligen ist, da die Kultureinrichtungen viele Kürzungen beim Personal und der Finanzmittel hinnehmen mussten.

Um grenzüberschreitende Kulturprojekte erfolgreich zu verwirklichen bedarf es einer win-win-Situation für beide Partner, d. h. ein Thema, das für den französischen und deutschen Partner wichtig ist, das jedoch allein nicht finanzierbar und/oder umsetzbar ist. Eines dieser gemeinsamen Themen stellt die Regionalgeschichte dar, das durch innovative Aufbereitung die Bürger beidseits der Grenze begeistern und zusammenbringen kann. Ein weiterer Anknüpfungspunkt für eine kulturelle Zusammenarbeit könnte auch über den Tag des offenen Denkmals erfolgen.

¹ In allen Landesverfassungen, mit Ausnahme von Hamburg, ist die Kultur als Staatsziel verankert. Vgl. Verfassung des Landes Baden-Württemberg Artikel 3c: „Der Staat und die Gemeinden fördern das kulturelle Leben und den Sport unter Wahrung der Autonomie der Träger.“ (<http://www.lpb-bw.de/bwverf/bwverf.htm>)

² Art. 28, Abs .2 des GG: „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen eigener Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.“

3.2 KULTURARBEIT IN RHEINLAND-PFALZ

Frau Barbara SCHLEICHER-ROTHMUND

Die grenzüberschreitende Kulturkooperation in Rheinland-Pfalz ist eine funktionierende Form des kulturellen Zusammenwachsens in einer Kernregion Europas. Dies belegen die zahlreichen Initiativen im Bereich der Musik und des Theaters, für die ich stellvertretend das Chawwerusch Theater aus Herxheim nennen möchte, das mit seinen vielfältigen Theaterformen die Region bereichert, insbesondere durch grenzüberschreitende Projekte, die sich mit der Regionalgeschichte auseinandersetzen. Auf Ebene des Landes Rheinland-Pfalz gibt es dennoch Bedarf zur Intensivierung der kulturellen Austausch mit unseren französischen Nachbarn.



Kulturarbeit funktioniert nur dann dauerhaft, wenn sie von den Bürgern vor Ort entwickelt und umgesetzt wird. Chöre, Musik- und Theatergruppen entstehen und wirken nicht deshalb, weil der Staat die Mittel dafür bereitstellt, sondern weil sie durch die Anstrengungen der Beteiligten überzeugen. Den Kern machen also lokale Kulturinitiativen aus, die auch überregionale Ausstrahlung haben. Hierbei ist durch die Kommunen zu gewährleisten, dass die richtigen Rahmenbedingungen zur Förderung kultureller Aktivitäten geschaffen werden und Aufgabe des Staates die Kommunen dabei zu unterstützen. Jede Region entwickelt die Formen und Sparten von Kultur, die den Bürgern am ehesten entsprechen. Auf diese Weise tragen kulturelle Aktivitäten

über die Identität einer Region auch dazu bei, das Selbstbewusstsein ihrer Bürger zu stärken. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Regionen sich austauschen und miteinander kooperieren können.

Zur Intensivierung der grenzüberschreitenden kulturellen Zusammenarbeit sind folgende Maßnahmen wichtig:

Erstens sollte die Sprachbarriere durch die Förderung der Zweisprachigkeit von klein auf, d. h. bereits ab dem Kindergartenalter, beseitigt werden. Zweitens sollten die Kommunen untereinander verstärkt zusammenarbeiten und weniger in Konkurrenz zueinander treten. Die Themenbereiche, in denen sich Kommunen im Kulturbereich sinnvoll ergänzen, sollen ausgebaut werden. Drittens sollten zur Durchführung grenzüberschreitender Projekte geeignete Finanzierungsmöglichkeiten bereit stehen. Denn gerade diese Projekte fallen häufig durch das Raster der nationalen Fördertöpfe. Hier gibt es einen deutlichen Bedarf die Förderinstrumente so zu entwickeln, dass grenzüberschreitende Kulturprojekte erleichtert und nicht erschwert werden, z. B. durch die Einarbeitung von Sonderregelungen in die jeweiligen Landeshaushaltsverordnungen.

Ein Projekt der grenzüberschreitenden kulturellen Zusammenarbeit, das sich lohnt fortgesetzt zu werden, wurde im September 2010 mit Unterstützung des Oberrheinrats und Finanzierung der Oberrheinkonferenz umgesetzt: Beim Oberrheintheaterfestival Vis-à-Vis zeigten ausgewählte Theaterkompanien aus Baden, der Nordwestschweiz, dem Elsass und der Südpfalz herausragende

Produktionen an unterschiedlichen Orten des Oberrheins. Mithilfe der künstlerischen Begegnungen sollten Grenzen im Kopf abgebaut und das gegenseitige Verständnis füreinander gefördert werden. Das Konzept bei dem die lokalen Akteure eingebunden waren, fand in der Bevölkerung großen Zuspruch.

3.3 AUFGABEN DER DIRECTION REGIONALE DES AFFAIRES CULTURELLES D'ALSACE

Herr Alain HAUSS

Die Kultureinrichtungen im Elsass berichten häufig von der Schwierigkeit einen geeigneten Partner auf deutscher bzw. Schweizer Seite zu finden und die vorhandenen grenzüberschreitenden Strukturen zu identifizieren. Deswegen sind Netzwerkveranstaltungen wie das Regionale Dialogforum Kultur besonders wichtig.

Die DRAC Alsace (Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten im Elsass) ist eine Dienststelle des Ministeriums für Kultur und Kommunikation von Frankreich. Die Ziele des

Ministeriums sind die Förderung und der Erhalt des historischen Kulturerbes, die Unterstützung des künstlerischen Schaffens, die Förderung und Verbreitung der Kunsterziehung sowie der Ausbau der Kulturwirtschaft und der Kulturindustrien. Sitz des Ministeriums für Kultur und Kommunikation ist in Paris, das in allen Regionen Frankreichs in Form einer Regionaldirektion vertreten ist.



Die DRAC Alsace gewährleistet die Umsetzung der Kulturpolitik des Staates in der elsässischen Region. Daneben ist die DRAC Alsace bestrebt Partnerschaften mit Vereinen und kulturellen Einrichtungen als auch mit den lokalen Gebietskörperschaften zu etablieren, um die kulturelle Entwicklung der Region voranzutreiben und den Zugang zur Kultur für eine möglichst große Zahl der Bevölkerung zu ermöglichen. Die Umsetzung dieser Aufgaben verfolgt die DRAC über verschiedene Abteilungen, darunter auch die Abteilung zur Umsetzung von transversalen Projekten mit lokalen Akteuren, die sich u. a. um die Förderung der kulturellen Bildung im Krankenhaus, die Schaffung von kulturellen Angeboten für Menschen mit Behinderung oder die Sensibilisierung der Schüler für die kulturelle Bildung engagiert.

Die DRAC Alsace arbeitet eng mit dem Conseil Général du Bas-Rhin, dem Conseil Général du Haut-Rhin sowie dem Conseil Régional d'Alsace zusammen, um gemeinsam die kulturelle Entwicklung im Elsass zu steuern. Mithilfe des *Contrat de projet Etat-région* engagieren sich Staat und die Region zur Umsetzung und Finanzierung von mehrjährigen großen Projekten, wie z. B. beim Ausbau der

kulturellen Infrastruktur. Der aktuelle Vertrag für das Elsass (2007-2013) sieht vor, die Attraktivität der elsässischen Region zu steigern.

Die DRAC Alsace kann außerdem mit den Gebietskörperschaften Verträge zur Förderung der kulturellen Entwicklung über die Dauer von drei Jahren abschließen, dies geschieht insbesondere für den ländlichen Raum. 2011 wurden drei solcher Verträge im Elsass unterzeichnet.

Bezüglich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit leitet die DRAC Alsace seit 2011 das „Forum Kultur³“ der Oberrheinkonferenz. Das Forum Kultur koordiniert, informiert und berät über grenzüberschreitende Kulturprojekte und gewährleistet die Rahmenbedingungen zur Förderung des grenzüberschreitenden Kulturaustauschs am Oberrhein. Eines der erfolgreichsten Projekte ist der Oberrheinische Museumspass, der seit seiner Einführung 1999 dem Besitzer der Karte ein Jahr lang freien Eintritt in über 200 Museen im Oberrheingebiet gewährt.

Arbeitsschwerpunkt des Forums Kultur für 2012 ist das Thema der Gärten und Parks grenzüberschreitend auszuweiten sowie das Thema Musik. So sind die Städte aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Schweiz eingeladen sich am *Fête de la musique* zu beteiligen, welches in ganz Frankreich jährlich am 21. Juni gefeiert wird.

Die DRAC Alsace trägt über verschiedene Maßnahmen zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Kulturkooperationen bei:

- Ausweitung von nationalen Maßnahmen auf den grenzüberschreitenden Raum
- Organisation von grenzüberschreitenden Projekten, z. B. die grenzüberschreitenden Tage der Archäologie in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg im November 2012 in Mulhouse
- Unterstützung und Sensibilisierung der Vereine und Kultureinrichtungen zum Aufbau von grenzüberschreitenden Partnerschaften in den Bereichen Musik, Theater, Architektur, Kino und der Bildenden Künste

Da sich die grenzüberschreitende Bewerbung von Kulturveranstaltungen schwierig gestaltet, hat die DRAC Alsace die Errichtung von zweisprachigen Kulturplattformen wie über www.info-culture.com oder über www.trans-culture.net gefördert. Außerdem hat sie die Herausgabe einer zweisprachigen monatlichen Kulturbeilage in den *Dernières Nouvelles d'Alsace* und der *Badischen Zeitung* im Jahr 2008 finanziell unterstützt.

³ Mitglieder des Forums Kultur sind die kulturellen Vertreter der Einrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, auf Schweizer Seite die Kantone: Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura, auf französischer Seite: französische Republik, Conseil Général du Bas-Rhin, Conseil Général du Haut-Rhin und die Région Alsace.

3.4 SYNTHESE DER STUDIE „DIE KULTURPOLITIK AUF EBENE DES OBERRHEINS“

Herr Francis GELIN

Die Agence Culturelle d'Alsace (ACA) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Sélestat, der seit 1976 mit Unterstützung des Conseil Général du Bas-Rhin, des Conseil Général du Haut-Rhin, der Région Alsace sowie der DRAC Alsace aktiv ist. Die ACA verfolgt das Ziel öffentlichen Institutionen, Kulturschaffenden und Verbänden durch Information, Beratung und Fortbildung Unterstützung im kulturellen Bereich zu bieten. Sie ist maßgeblich an der kulturellen Entwicklung im Elsass beteiligt und fördert den Dialog zwischen den Akteuren des kulturellen Lebens innerhalb als auch außerhalb der Region. Ihre Tätigkeitsfelder liegen im Bereich der Darstellenden Künste, der zeitgenössischen Bildenden Künste, des Kinos und der audiovisuellen Medien, der Fortbildung von Kulturakteuren sowie deren Unterstützung bei der Entwicklung von Kunst- und Kulturprojekten.

Eine im Auftrag der ACA Anfang 2011 veröffentlichte Studie zur Kulturpolitik am Oberrhein mit Schwerpunkt auf den Darstellenden sowie zeitgenössischen Bildenden Künsten soll hier genauer vorgestellt werden. Die Studie wurde auf Wunsch der institutionellen Kulturakteure durchgeführt, da ein großes Interesse an der Unterstützung grenzüberschreitender Kulturprojekte besteht, bislang jedoch verhältnismäßig wenige Projekte realisiert wurden. Zur Umsetzung der Studie wurden 75 Interviews mit Kulturschaffenden als auch institutionellen und politischen Akteuren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Oberrheinraums durchgeführt.

Folgende vier Maßnahmen sollen bei der Entwicklung der grenzüberschreitenden Kulturkooperation berücksichtigt werden:

- 1) Förderung der Mobilität der Künstler und der künstlerischen Produktionen
- 2) Förderung der Mobilität des Publikums; z. B. über die Nutzung einer grenzüberschreitenden Kommunikation oder das Anbieten von grenzüberschreitenden Transportmitteln
- 3) Positionierung und Integration von künstlerischen Produktionen aus der Region bei den kulturellen Einrichtungen der Region
- 4) Koproduktionen von kulturellen Projekten, d. h. Aufführungen unter Beteiligung von Kultureinrichtungen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz und/oder Künstlern aus den drei Ländern

Auf französischer Seite kann die Förderung eines Kulturprojekts über den Staat und die Gebietskörperschaften (Region, Départements, Städte und Gemeinden) erfolgen. Auf deutscher Seite sind neben den Ländern vorrangig die Städte Kulturförderer, auch die zahlreichen Stiftungen tragen zur Unterstützung bei. Daneben bieten die Eurodistrikte und weitere grenzüberschreitende Institutionen, wie z. B. die Oberheinkonferenz, Möglichkeiten zur Finanzierung kultureller Projekte. Auf europäischer Ebene ermöglicht u. a. das INTERREG-Programm die Förderung grenzüberschreitender Kulturprojekte mit größerem Finanzvolumen.

Aufgrund dieser Vielzahl der Akteure mit verschiedenen Handlungsräumen entwickeln sich häufig ähnliche Initiativen, die voneinander isoliert entwickelt werden. Bei den Kulturschaffenden besteht demzufolge ein starkes Bedürfnis nach Transparenz und Strukturierung des Angebots der

öffentlichen Kulturinstitutionen und ihrer Aufgaben. Dies wurde insbesondere für den Bereich der Darstellenden Künste geäußert.

Des Weiteren bestehen unterschiedliche politische Haltungen zur grenzüberschreitenden Kulturkooperation. Einerseits gibt es den Wunsch von einigen öffentlichen Institutionen Kulturprojekte direkt zu entwickeln und zu fördern, andererseits wird von einem Teil der Befragten die Position vertreten, dass die Projekte allein von den Künstlern und Kulturschaffenden ausgehen sollen und erst danach die öffentlichen Institutionen die Projekte begleiten und fördern sollen.

Eine weitere Erkenntnis aus der Studie ist, dass Künstler nicht zwangsläufig die gleiche Vision von einem Projekt haben wie die institutionellen Kulturakteure und häufig nicht im Sinne einer geographischen Dimension denken, um einen Partner zu finden. Daneben können Sprachbarrieren, rechtliche nationale Unterschiede sowie wirtschaftliche Einschränkungen die grenzüberschreitende Kulturkooperation behindern.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass aufgrund der vielfältigen Akteure im grenzüberschreitenden Kulturbereich mehr Transparenz für die Projektträger geschaffen werden sollte, z. B. mithilfe einer zweisprachigen Internetplattform. Außerdem sollten in erster Linie mittel- bis langfristige Kulturprojekte anvisiert werden; denn sie ermöglichen eine relativ stabile Bildung von Partnerschaften innerhalb des Projekts. Daneben ist es wünschenswert eine Methode zu entwickeln, um bestmöglich mit den Landesnachbarn über kulturelle Themen zusammenarbeiten zu können, z. B. um sich über die künstlerischen Stärken des jeweiligen Lands auszutauschen. Ein weiterer Ansatz ist für die Künstler und Kulturschaffenden selbst eine Plattform der Begegnung zu schaffen und den Austausch unter ihnen zu fördern, um somit auf direkte Weise die kulturelle Entwicklung am Oberrheinraum zu beleben.



4 HERAUSFORDERUNGEN DER GRENZÜBERSCHREITENDEN KULTURKOOPERATION

Am Nachmittag vertieften die Teilnehmer in zwei Workshops ausgewählte Fragestellungen der grenzüberschreitenden Kulturkooperation, um gemeinsam Handlungsansätze zur Redynamisierung der kulturellen Zusammenarbeit im Gebiet des Eurodistrikts Regio Pamina zu entwickeln.

4.1 WORKSHOP 1: FINANZIERUNG GRENZÜBERSCHREITENDER KULTURPROJEKTE

Moderation: Dr. Gerd HAGER

Berichterstatterin: Frau Elise KRUPPA

Da den französischen und deutschen Kulturschaffenden häufig nicht oder nur unzureichend bekannt ist welche Finanzierungsquellen im Kulturbereich zur Verfügung stehen, stellten im Workshop vier Referenten unterschiedliche Möglichkeiten vor, um eine Förderung über den PAMINA21-Kleinprojektfonds, die Région Alsace, die Oberrheinkonferenz sowie über die Europäische Union zu erhalten.

Herr Frédéric SIEBENHAAR: PAMINA21-Kleinprojektfonds

Der PAMINA21-Kleinprojektfonds wird seit 2009 vom EURODISTRICT REGIO PAMINA verwaltet und verfolgt das Ziel grenzüberschreitende Projekte zur Förderung der interkulturellen Bürgerbegegnungen finanziell zu unterstützen. Thematisch sind keine Grenzen gesetzt, ein PAMINA21-Projekt kann neben dem Kulturbereich auch Themen wie z. B. Tourismus, Umwelt oder Sport umfassen. Der PAMINA21-Kleinprojektfonds ist ein INTERREG IV A Oberrhein-Projekt mit einer Mittelausstattung von 700 000 €.

Förderkriterien

- Projektdurchführung im Eurodistrikt Regio Pamina
- grenzüberschreitender und interkultureller Charakter
- der Bürger und die Bürgerbegegnung als Basis und Ziel des Projekts
- innovativer und nachhaltiger Charakter
- Projektträger und -partner sind juristische Personen

- Gesamtkosten zwischen 1 500 und 80 000 €
- EFRE-Förderung von 50%
- Beteiligung des Projektträgers von min. 5%
- deutsch-französische Finanzierung
- Durchführungszeitraum von 1 Jahr

Künstlertagen sind nicht förderfähig, da neben dem INTERREG-Programm das EU-Programm KULTUR explizit Kulturprojekte fördert. Alternativ besteht bei PAMINA21 die Möglichkeit Künstler als Dozenten einzubinden, die zweisprachig mit den Bürgern zusammenarbeiten.

Für die Umsetzung eines Projekts außerhalb des Eurodistrikts Regio Pamina können die anderen Eurodistrikte⁴ am Oberrhein kontaktiert werden, die mittlerweile alle einen Kleinprojektfonds eingeführt haben. Abschließend werden einige bereits umgesetzte PAMINA21-Projekte aus dem Kunst- und Kulturbereich näher vorgestellt.



Die anschließenden Fragen der Teilnehmer drehen sich um die Nachhaltigkeit des Projekts, der Anrechenbarkeit von Personalkosten sowie dem zeitlichen Vorlauf, der bis zur Bewilligung eines Antrags benötigt wird. Bei der Nachhaltigkeit des Projekts gilt es von Beginn an zu überlegen mit welchen Maßnahmen die entstandenen Partnerschaften und Resultate aus dem PAMINA21-Projekt

weiter am Leben gehalten werden können. Dies kann z. B. durch die Unterzeichnung einer partnerschaftlichen Vereinbarung erfolgen. Personalkosten sind förderfähig und können auch als Kofinanzierungsanteil eingebracht werden. Außerdem ist auch ehrenamtliche Arbeit bei entsprechendem Nachweis förderfähig, was insbesondere für kleinere Strukturen wie Vereine sehr hilfreich ist. Über die Bewilligung der PAMINA21-Projektanträge entscheidet der Vorstand des EURODISTRICT REGIO PAMINA nach Stellungnahme durch den Ausschuss für Kultur, Jugend, Umwelt und Sport. Deshalb sollte ein PAMINA21-Antrag mindestens 2 Monate vor Tagung des Ausschusses eingereicht werden.

Frau Laura VREYSEN: Fördermöglichkeiten der Région Alsace

Die Région Alsace engagiert sich im grenzüberschreitenden Bereich u. a. in den Gremien der Oberrheinkonferenz und des Oberrheinrats. Auf internationaler Ebene werden Projekte im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zwischen der elsässischen Region mit dem Kanton Fribourg und Québec unterstützt. Darüber hinaus werden eigene Fördermittel für die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit vergeben, um den Austausch von professionellen Künstlern im Oberrheinraum zu unterstützen. Schwerpunkt der Förderung liegt auf der Darstellenden und Bildenden Kunst sowie auf Kino- und Filmproduktionen.

⁴ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, Trinationaler Eurodistrikt Basel, Eurodistrikt Region Freiburg/Centre et Sud Alsace.

Es bestehen drei Möglichkeiten zur Unterstützung grenzüberschreitender Kulturmaßnahmen:

- 1) Förderung der grenzüberschreitenden und internationalen kulturellen Zusammenarbeit
- 2) Förderung von grenzüberschreitenden Festivals und künstlerischen Veranstaltungen mit innovativem Charakter und einer Mindesdauer von 3 Tagen
- 3) Förderung der audiovisuellen Produktionen und der europäischen Koproduktionen (für Produktionsfirmen aus dem Elsass)

Antragsberechtigt für die ersten zwei Maßnahmen sind Vereine als auch Gebietskörperschaften, mit Sitz im Elsass. Bei einem deutsch-französischen Projekt ist es also notwendig, dass der französische Partner die Antragsformalitäten direkt über die Région Alsace tätigt. Die Antragsstellung muss 4 Monate vor Beginn des Projekts auf schriftlichem Weg erfolgen.

Auf die Frage aus dem Publikum erklärt Frau VREYSEN, dass die Région Alsace keine Kontakte zu Künstlern oder Künstlergruppen vermitteln kann, jedoch die Agence Culturelle d'Alsace dabei weiterhelfen kann. Herr GELIN betont, dass die Vernetzung der Kunst- und Kulturschaffenden zur Gestaltung der kulturellen Entwicklung der Region von zentraler Bedeutung für seine Einrichtung ist. Es sei wichtig eine übergeordnete Methode zu entwickeln, um grenzüberschreitend Kontakte und Informationen zu den vorhandenen Strukturen im Oberrheinraum für alle zugänglich zu machen.



Herr Dr. HAGER fragt die Teilnehmer ob aktuelle Projektinitiativen bestehen oder bereits Partnerschaften entwickelt werden könnten. Daraufhin stellen sich einige Teilnehmer genauer vor: Frau KLEEBAUER vom Chawwerusch Theater aus Herxheim skizziert das aktuelle Programm ihrer Einrichtung, für einige Projekte werden noch Künstler aus dem Elsass gesucht. Herr LINDER vom Kunstverein Wörth hat 2008 gemeinsam mit dem Künstlerinnenverein GEDOK Karlsruhe e.V. sowie dem Freundeskreis Camp d'art Oberroedern eine Wanderausstellung unter dem Titel „Ökologischer Fußabdruck“ organisiert. Das Projekt wurde mithilfe der Agenda 21 des EURODISTRICT REGIO PAMINA umgesetzt und ist sehr erfolgreich abgelaufen. Er ermutigt die Teilnehmer eigene grenzüberschreitende Projekte in Angriff zu nehmen. Herr REUTER von der poly Produzentengalerie Karlsruhe berichtet, dass er ein Haus am Bahnhof Lauterbourg gemietet hat; dort sollen zukünftig deutsch-französische Ausstellungen präsentiert werden, um langfristig eine grenzüberschreitende Vernetzung von Künstlern zu ermöglichen.

Frau Martha SCHWARZE: Oberrheinischer Theateraustauschfonds

Die REGIO BASLIENSIS mit Sitz in Basel ist die Schweizer Partnerin in der oberrheinischen Kooperation und vertritt die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Kanton Aargau, Solothurn und Jura in den verschiedenen Gremien der Oberrheinkonferenz als auch in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein.

Der Oberrheinische Theateraustauschfonds wird vom „Forum Kultur“ der Oberrheinkonferenz verwaltet und umfasst ein Budget von 10 000 € im Jahr. Mit dem Fonds soll der Austausch zwischen Theater- und Tanzensembles im Oberrheinraum gefördert und die Lust auf die Entdeckung der Theater- und Tanzkultur des Nachbarn geweckt werden.

Antragsberechtigte sind:

- professionelle und Amateur-Ensembles der Sparten Theater und Tanz
- Veranstalter von Festivals und Gastspielen, dies gilt auch für Veranstaltungen in Schulen
- Sitz des Antragsstellers im Oberrhein

Förderfähige Kosten:

- Kostenbeteiligung an Gastspielen, Engagements beträgt maximal 50%
- Gastspielgagen von professionellen Ensembles förderfähig bis maximal 30%
- Transport- und Reisekosten
- Höhe der Beiträge richtet sich nach der Anzahl der Gesuche und der Höhe der gewünschten Beiträge

Die Antragsmodalitäten sind einfach umzusetzen: Eine ausführliche Projektbeschreibung mit einem Kosten- und Finanzierungsplan und einem Überblick über die Projektplanung sind 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei der REGIO BASLIENSIS einzureichen. Eine Jury mit Vertretern aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz wird vom „Forum Kultur“ ernannt und entscheidet über die Anträge.

Eine weitere Möglichkeit zur Finanzierung grenzüberschreitender Projekte größerer Art besteht über den **Kooperationsfonds der Oberrheinkonferenz**, mit dem Projekte gefördert werden, die einen grenzüberschreitenden Mehrwert erzeugen und zur Positionierung des Oberrheins als Modellregion beitragen. Besonders aus dem Bereich Kultur sind Anträge ausdrücklich erwünscht.

Frau Belinda Montufár de MASCHKE: EU-Programm KULTUR

Die EU-Koordinationsstelle hat ihren Sitz beim Zentrum für Kunst- und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe und wurde 2002 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. Aufgabe der EU-Koordinationsstelle ist es, die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, die Staatlichen Museen des Landes Baden-Württemberg sowie das ZKM über die europäischen Förderprogramme zu beraten sowie bei der Antragstellung und Durchführung von EU-Projekten zu unterstützen. Das Programm KULTUR ist das Rahmenprogramm

für die Kulturförderung der EU und wird bis Ende 2013 umgesetzt. Antragsberechtigte sind öffentliche oder private Kultureinrichtungen (juristische Personen) aus einem am Programm teilnehmendem Land.⁵



Förderbereich 1: Unterstützung für Kulturprojekte

Förderbereich 2: Unterstützung für auf europäischer Ebene tätige Kulturorganisationen

Förderbereich 3: Unterstützung für Studien und Analysen

Der erste Förderbereich wird im Nachfolgenden genauer vorgestellt. In diesem Bereich können **Kulturprojekte aus allen Bereichen** gefördert werden, die mindestens zwei der folgenden Ziele berücksichtigen:

- Transnationale Mobilität von Kulturakteuren
- Internationale Verbreitung von kulturellen und künstlerischen Werken
- Förderung des interkulturellen Dialogs

Aktionsbereiche:

- 1) Mehrjährige Kooperationsprojekte -> 6 Organisationen aus 6 verschiedenen Ländern
- 2) Kleinere Kooperationsprojekte -> 3 Organisationen aus 3 verschiedenen Ländern
- 3) Literarische Übersetzungsprojekte (nur für Verlage)
- 4) Kooperationsprojekte mit Drittländern
- 5) Europäische Kulturfestivals

Bisher wurde mehr als jeder dritte Projektantrag gefördert, so dass gute Chancen bestehen um eine Förderung zu erhalten. Die Antragsstellung ist einfacher als landläufig angenommen, die Vergabe der Fördermittel erfolgt über ein faires und transparentes Verfahren auf Basis verschiedener Kriterien.

Mit Ablauf des EU-Programms KULTUR ist das Folgeprogramm „Kreatives Europa“ geplant. Es soll mit einem Budget von insgesamt 1,8 Mrd. Euro für den Zeitraum 2014-2020 künftig drei Säulen umfassen: KULTUR, MEDIA und als neues Element einen Bürgerschaftsfonds. Die Verabschiedung der Programminhalte durch die EU-Kommission ist für die erste Jahreshälfte 2013 vorgesehen. Abschließend werden einige Beispiele von bereits geförderten Projekten mit Trägern aus Baden-Württemberg vorgestellt.

⁵ Dazu zählen die 27 EU-Mitgliedstaaten; Island, Liechtenstein, Norwegen; Türkei, Kroatien, Serbien, Mazedonien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina und Albanien.

4.2 WORKSHOP 2: KULTUR ALS BEITRAG ZUM TERRITORIALEN ZUSAMMENHALT

Moderation: Herr Dr. Patrice HARSTER

Berichterstatterin: Frau Caroline HUCK

Der zweite Workshop widmete sich der Frage, inwiefern Kultur einen Beitrag zum territorialen Zusammenhalt liefern kann und mit welchen Maßnahmen sie sich als Bindeelement zwischen den deutschen und französischen Bürgern im Eurodistrikt Regio Pamina weiter stärken lässt. Dazu wurden drei Beispiele erfolgreicher grenzüberschreitender Kulturprojekte vorgestellt und analysiert. Im zweiten Schritt erarbeiteten die Workshopteilnehmer Vorschläge zur Initiierung neuer grenzüberschreitender Kulturaktivitäten.

Frau Marie-Aude SCHALLER: Kulturaustausch zwischen Pays de Wissembourg und der Südpfalz

Der Verein zur Leitung des Relais Culturel von Wissembourg wurde 1981 im Rahmen der kulturellen Dezentralisierungspolitik durch den Staat und die Région Alsace gegründet. Das Relais Culturel Wissembourg dient als kultureller Treffpunkt für Künstler, Vereine und sonstige kulturelle Einrichtungen aus der Region, die die modernen Räumlichkeiten und die sehr gute technische Ausstattung zu schätzen wissen, und wird größtenteils über die Stadt Wissembourg und den Conseil Général du Bas-Rhin subventioniert.

Das Relais Culturel Wissembourg hat sich seit 2011 die Entwicklung einer dauerhaften grenzüberschreitenden Kulturkooperation als Arbeitspriorität gesetzt, weil sich dadurch zahlreiche positive Synergieeffekte für die Beteiligten ergeben: Die Bevölkerung beidseits der Grenze profitiert von einem größeren und vielfältigeren Kulturangebot und wird für die Sprache des Nachbarn sensibilisiert, die deutschen und französischen Kultureinrichtungen können durch die Zusammenarbeit ihr Programmrepertoire erweitern und somit ein neues Publikum erschließen. Außerdem ist diese Kulturinitiative eine logische Fortsetzung der bereits langjährig etablierten grenzüberschreitenden Austausche, die die Stadt Wissembourg insbesondere mit Bad Bergzabern pflegt.

Das Relais Culturel Wissembourg hat die Initiative mit Schwerpunkt auf den Darstellenden Künsten ins Leben gerufen, um eine grenzüberschreitende Dynamik zu entwickeln, die deutsche und französische Künstler und Kulturschaffende, Projekte und das Publikum mit Unterstützung der verschiedenen Strukturen in Kontakt miteinander bringt und die Austausche unter ihnen fördert. Zur Abstimmung dieser grenzüberschreitenden Initiative koordinierte das Relais Culturel mehrere Treffen mit Kulturakteuren aus der Südpfalz und dem Nordelsass, um eine gemeinsame Linie in der Zusammenarbeit zu finden und sich auf Arbeitsschwerpunkte zu einigen. Davon ausgehend und aufgrund bestehender Partnerschaften konzentriert sich die grenzüberschreitende Kulturinitiative des Relais Culturel Wissembourg auf Bad Bergzabern, Herxheim (Chawwerusch-Theater) und Dahn (Jazz Freunde Dahn).

Folgende Maßnahmen werden unter Koordination des Relais Culturel umgesetzt:

Förderung der grenzüberschreitenden Austausche zwischen den Kulturakteuren und dem Publikum

Es wurden bestehende Projekte des Relais Culturel Wissembourg zusätzlich auf deutscher Seite aufgeführt, so z. B. beim Festival Winterspiel, um die Bevölkerung auf das Kulturprogramm von „nebenan“ aufmerksam zu machen oder es wurden deutsche Akteure in das Programm integriert, so z. B. bei einem Hip-Hop-Fest für Jugendliche. Mithilfe einer PAMINA21-Finanzierung im Jahr 2011 konnten diese und weitere Projekte realisiert werden und somit ein solides Fundament für das grenzüberschreitende Langzeitprojekt des Relais Culturel Wissembourg geschaffen werden.

Entwicklung einer zweisprachigen Öffentlichkeitsarbeit

Begleitend wurde eine zweisprachige Öffentlichkeitsarbeit betrieben, z. B. über das Verteilen von Veranstaltungsflyern der Partner in Wissembourg und umgekehrt oder auch über die Herausgabe eines zweisprachigen Kulturkalenders für die Region Wissembourg und der Südpfalz. Dadurch konnte das kulturelle Angebot beidseits der Grenzen besser bekannt gemacht werden und die Mobilität des Publikums erhöht werden. Ergänzende Maßnahmen werden vorbereitet.

Entwicklung von kulturellen Projekten für ein grenzüberschreitendes Publikum

Weitere Projekte, die gezielt ein grenzüberschreitendes Publikum ansprechen und einbinden, sollen im Verlaufe des Jahres umgesetzt werden, z. B. das Festival „Fermes en scène“, bei dem Lesungen in Bauernhöfen in der Südpfalz und im Nordelsass aufgeführt werden.



Was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erschwert, ist die Sprachbarriere und die damit notwendigen Übersetzungen. Da diese Arbeit nicht ausreichend durch das Relais Culturel geleistet werden kann, wurden Ehrenamtliche damit beauftragt, wenn dadurch auch Kompromisse bei der Qualität der Übersetzungen gemacht werden mussten. Eine Herausforderung ist außerdem das grenzüberschreitende Publikum und seine Bedürfnisse zu identifizieren; bislang liegen dazu kaum Informationen vor. Schließlich stellt sich die Frage einen äquivalenten deutschen Partner zum Relais Culturel Wissembourg zu finden, der die Kulturinitiative mitträgt. Außerdem erschweren die unterschiedlichen Organisationsstrukturen der Kulturarbeit als auch die geringere öffentliche Förderung der deutschen Kultureinrichtungen das Fortschreiten des Projekts.

Zur dauerhaften Etablierung der grenzüberschreitenden Kulturkooperation soll ein deutsch-französischer Verein gegründet werden, der eine langfristige Entwicklung der kulturellen Maßnahmen ermöglichen und die Einbindung weiterer Partner vorantreiben soll. Zur Umsetzung dieser Aufgaben ist eine gemeinsame Linie zwischen den verschiedenen Kulturakteuren auf deutscher und französischer Seite sowie die Unterstützung durch die jeweiligen politischen Gremien notwendig. Diesbezüglich ist die Frage der Finanzierung des Vereins noch zu klären.

Die anschließende Diskussion mit den Teilnehmern dreht sich um die Frage in welcher Form die Informationen zu kulturellen Veranstaltungen zu den Bürgern beidseits der Grenze gebracht werden können. Regionale Zeitungen oder Gemeindeblätter der Kommunen sind eine gute Möglichkeit über die grenzüberschreitende Kulturinitiative zu informieren und werden vom Relais Culturel Wissembourg auch genutzt. Bezüglich der Vernetzung per Internet haben sich die Beteiligten der Kulturinitiative des Relais Culturel gegen die Erstellung einer neuen Internetplattform entschieden. Stattdessen sollen bestehende Internetpräsentationen der Partner zur Information über die Kulturinitiative genutzt werden.

Herr Dr. Hans-Jürgen BLINN: Kulturelle Zusammenarbeit in der Großregion

Die Großregion setzt sich aus vier Regionen (Wallonien, Lothringen, Saarland, Rheinland-Pfalz) und einem Staat (Luxemburg) zusammen und erstreckt sich zwischen Rhein, Mosel, Saar und Maas über eine Gesamtfläche von 65.401 km². 11, 2 Mill. Menschen leben in der Großregion, 196 000 sind Grenzgänger, davon haben allein 90 000 Luxemburg zum Ziel.



Die kulturelle Zusammenarbeit in der Großregion hat sich seit 2007, als Luxemburg gemeinsam mit den angrenzenden Regionen zur Europäischen Kulturhauptstadt gewählt wurde, intensiviert und langfristig stabilisiert. Es war das erste Mal, dass eine Großregion zur Kulturhauptstadt gewählt worden war. Bei der Erarbeitung des Programms wurde besonderes Augenmerk auf die grenzüberschreitende Vernetzung gelegt – insgesamt 543 Projekte wurden umgesetzt, davon waren 133 grenzüberschreitend, d.h. es waren mindestens zwei Partner mit unterschiedlichen Nationalitäten beteiligt. Nach Ende des Programms zur europäischen Kulturhauptstadt wurde der damit beauftragte Verein „Kulturraum Großregion“ in paritätischer Besetzung und mithilfe von Mitteln aus dem INTERREG IV A Programm der Großregion fortgeführt. Jede Region richtete eine Koordinierungsstelle ein, die die Entwicklung, Förderung und Begleitung der Projekte nach dem Territorialitätsprinzip gewährleistete. Ein gemeinsames Sekretariat in Luxemburg stellt als Geschäftsstelle die Verbindung aller Regionalkoordinatoren her. Zur besseren Übersicht hat der Verein „Kulturraum Großregion“ erstmals ein Organigramm veröffentlicht, mit dem

alle Interessierten auf einen Blick ihre Ansprechpartner im Kulturbereich nach thematischem Schwerpunkt in der Großregion finden können.

Das gemeinsame Arbeitsprogramm des Vereins orientiert sich an fünf Achsen:

- Abstimmung der kulturpolitischen Strategien der Großregion
- Unterstützung und Begleitung grenzüberschreitender Kulturprojekte und Netzwerke
- Schaffung und Professionalisierung von Kompetenznetzwerken
- Förderung der kulturellen Mobilität in der Großregion
- Definition von Schnittstellen zwischen Kultur, Bildung und anderen Themenbereichen

Einige Aktivitäten des Vereins „Kulturraum Großregion“:

- Fachtreffen für Vertreter der Verwaltungen und Kulturakteure (Runde Tische)
- Gemeinsames Antragsformular für Förderanträge
- Übersetzungsservice und Beratung bei INTERREG-Anträgen
- Informationen bei Mobilität von Künstlern
- Zweisprachiger pädagogischer Koffer für Kinder in der Großregion
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Kreation eines Logos, Give aways, Broschüren etc.)

Die Frage der Finanzierung von Kulturprojekten durch die öffentliche Hand stellt sich zunehmend bedrohlich dar. Laut Herrn BLINN ist davon auszugehen, dass in den nächsten 10 Jahren kaum noch öffentliche Finanzierungsmittel bereit stehen werden, da es mehr und mehr die Tendenz gäbe Kulturprojekte allein nach wirtschaftlichen Komponenten zu bewerten und die kulturelle Qualität des Projekts nicht mehr ausreichend zu berücksichtigen.

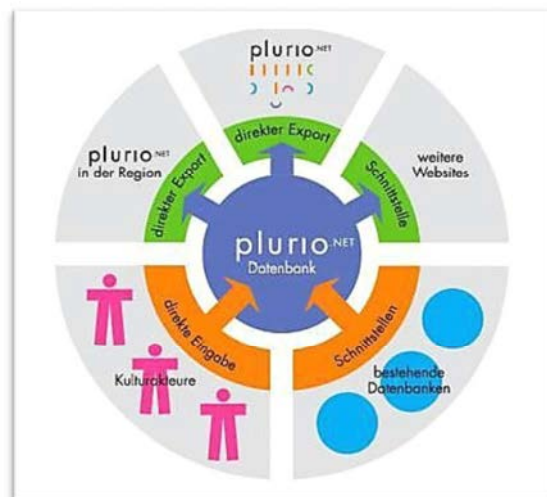
Ein Kulturprojekt, das zwischen 2004 und 2007 die Partner der Großregion zusammengeführt hat, ist das grenzüberschreitende Kulturportal www.plurio.net, das vom Projektkoordinator Frank THINNES genauer vorgestellt wurde.

Die Internetplattform www.plurio.net ist das Kulturportal der Großregion, das von der „Agence luxembourgeoise d'action culturelle“ betrieben und über die Partner der Großregion finanziert wird. Seit 2007 werden auf der dreisprachigen Internetplattform die Kulturangebote der Großregion gebündelt, um die Zusammenarbeit der professionellen Kulturakteure zu stärken und den kulturellen Reichtum der Großregion einem breiten Publikum zu erschließen.

Einige Angebote von www.plurio.net:

- Der **Kulturführer** gibt einen Überblick über die Kultureinrichtungen der Großregion
- Im **Kulturkalender** werden Veranstaltungen zusammengefasst, Möglichkeit der Veranstaltungssuche nach verschiedenen Kriterien
- Der **Kulturatlas** ermöglicht eine interaktive Suche nach Kulturangeboten mithilfe einer Karte
- Der **Ticket-Service** ermöglicht den Zugang zur direkten Platzreservierung über Saalpläne und den Kauf von Online-Tickets für Veranstaltungen

Hinter dem Kulturportal verbirgt sich eine Datenbank, die Kulturdaten aus der Großregion miteinander verbindet und von bestehenden Datenbanken erhält und an möglichst viele Webseiten (z. B. elektronische Kulturkalender) weiterleitet. Der dynamische Austausch der Daten über Schnittstellen sorgt dafür, dass im Netzwerk von plurio.net die Informationen stets auf aktuellem Stand sind.



Das Internetportal steht allen Kulturakteuren offen und kann kostenfrei zur Verwaltung und Publikation eigener Informationen genutzt werden.

Für die Kulturschaffenden resultiert daraus eine erhebliche Arbeitsentlastung, da lediglich eine Dateneingabe getätigt werden muss, um die Informationen bestmöglich über die digitalen Medien und Printmedien zu streuen. Das Angebot von *www.plurio.net* wird sehr gut wahrgenommen; neben dem klassischen Kulturbereich wurden auch thematische Anknüpfungen zu Tourismus und Freizeit geschaffen.

Der grenzüberschreitende Mehrwert des Projekts resultiert daraus, dass durch das einmal zur Verfügung gestellte Portal mit seiner technischen Infrastruktur die gesamte Großregion und ihre Partner im Kulturbereich direkt von dem Angebot profitieren. Finanzielle und zeitliche Ressourcen werden effektiv gebündelt, um die kulturelle Vielfalt der Großregion optimal zu präsentieren. Das Kulturportal *www.plurio.net* leistet somit einen wichtigen Beitrag zum territorialen Zusammenhalt.

Herr Wolfgang JOKERST: Deutsch-französische Kulturprojekte der Stadt Bühl

In der Stadt Bühl (30 000 Einwohner) wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Europaarbeit aktiv betrieben. Neben der Pflege von vier Städtepartnerschaften besteht außerdem mit der Stadt Haguenau ein intensiver Austausch.

Beispiele von grenzüberschreitenden Kulturprojekten zwischen Bühl und Haguenau:

Novemberlicht

Die Stadt Bühl organisiert seit 1994 im zweijährigen Rhythmus die badisch-elsässischen Kulturtage, an denen vier elsässische und sieben badische Gemeinden beteiligt sind. 15 Kulturveranstaltungen mit Künstlern aus Baden und dem Elsass werden auf beiden Seiten des Rheins aufgeführt. Der von der Stadt Bühl angebotene Bustransfer zum Besuch der Veranstaltungen im Elsass, fördert die Mobilität des Publikums. Das Projekt wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen, viele Veranstaltungen sind im Vorfeld ausverkauft.

Gemeinsame Beteiligung an verschiedenen Festivals

Gruppen der Musikschule Bühl gastierten beim Festival „Les percussions“ in Haguenau. Außerdem beteiligte sich Bühl am „Aperock Blues Festival“, indem es einen Festivaltag in Bühl ausrichtete.

Austausch beim Jahresprogramm

Es werden ein bis zwei Veranstaltungen von Bühl in das Jahresprogramm des Relais Culturel Haguenau aufgenommen und umgekehrt. Zusätzlich ist ein Busshuttle für die Besucher im Einsatz.

Projekt des Sinfonieorchesters Haguenau und des Kammerorchesters Bühl-Achern

Die Orchester traten 2011 erstmals zu einem gemeinsamen Konzert auf. Dem ging eine lange Vorbereitungsphase zur Auswahl der Stücke und gemeinsamer Proben voraus.

Zusammenarbeit mit dem Verein „Festival SUMMERLIED“

Aktuell wird mit dem Verein „Festival SUMMERLIED“ ein PAMINA21-Projekt zur Förderung und Weiterentwicklung der Regionalkultur und der Mundart durchgeführt, bei dem ein 9tägiger Kreativworkshop für junge Künstler aus der Region angeboten wird. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Festivals SUMMERLIED in Ohlungen als auch beim Novemberlicht in Bühl dem deutsch-französischen Publikum präsentiert.

Voraussetzung zur erfolgreichen Durchführung grenzüberschreitender Kulturprojekte ist der Wille zur Zusammenarbeit. Die Partner müssen von sich aus motiviert sein und gemeinsam neue kreative Wege eingehen. Wichtig ist außerdem, dass die Partner gleichberechtigt sind und eine klare und offene Kommunikation pflegen. Dies erfordert viel interkulturelle Kompetenz.

Zur **Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Kulturkooperation** im Eurodistrikt Regio Pamina ist eine stärkere Vernetzung der jeweiligen Akteure erforderlich. Außerdem sollen die deutschen und französischen Kulturakteure nicht nur fertige kulturelle Produkte austauschen, sondern auch gemeinsam neue kreative Projekte entwickeln, da somit der Zusammenhalt unter den Partnern besonders gestärkt wird. Es bedarf weiterhin einer besseren Präsenz in den Medien, um die Bevölkerung über das Kulturangebot in ihrer Grenzregion zu informieren. Abschließend wird der Vorschlag gemacht ein PAMINA-Kulturfestival an wechselnden Orten im Eurodistrikt Regio Pamina zu organisieren.

Zusammenfassend stellt Herr Dr. HARSTER fest, dass die drei vorgestellten Projekte deutlich gemacht haben, dass Kultur einen entscheidenden Beitrag zum territorialen Zusammenhalt leistet. Bei allen Projekten war die Frage wie der Bevölkerung der Zugang zur Kultur ermöglicht wird von zentraler Bedeutung, wenn dazu auch unterschiedliche Methoden genutzt wurden: Die Kulturinitiative des Relais Culturel Wissembourg zielt auf die Entwicklung einer zweisprachigen Öffentlichkeitsarbeit, die grenzüberschreitende Ausweitung von bestehenden französischen Veranstaltungen sowie die Konzipierung neuer Projekte für ein grenzüberschreitendes Publikum. In der Großregion wird der Öffentlichkeit das kulturelle Angebot der Region über das Internetportal www.plurio.net sichtbar gemacht. Die Stadt Bühl bietet zur Mobilisierung der Bevölkerung grenzüberschreitende Bustransfers zu Kulturveranstaltungen an und engagiert sich mit seinen elsässischen Partnern für die Schaffung neuer gemeinsamer Kulturprojekte. Die Ergebnisse beider Workshops wurden anschließend über zwei Berichterstatte dem Plenum vorgestellt.

5 FAZIT

Das Thema „Kultur“ hat ein enormes Potenzial für die grenzüberschreitenden Beziehungen im Eurodistrikt Regio Pamina. Kultur verbindet die Menschen jeglichen Alters und jeglicher Nationalität, fördert den Austausch unter ihnen und eröffnet neue Sichtweisen. Gleichzeitig ist es den öffentlichen Kulturinstitutionen ein wichtiges Anliegen die deutsch-französische Kulturarbeit zu unterstützen.

Im Rahmen des Regionalen Dialogforums Kultur wurden im ersten Programmteil wichtige Informationen zu Aufbau und Organisation der öffentlichen Kulturarbeit in Baden, Elsass und der Pfalz vermittelt, um anschließend in Workshops ausgewählte Fragestellungen der grenzüberschreitenden Kulturkooperation zu analysieren.

Im Workshop zur Finanzierung grenzüberschreitender Kulturprojekte wurde deutlich, dass verhältnismäßig viele verschiedene Fördertöpfe zur Verfügung stehen, die in der Regel jedoch für nationale Kulturprojekte bestimmt sind und somit nicht der Realität im Eurodistrikt Regio Pamina entsprechen. Hier bedarf es eines verbesserten Informationsaustausch der Kulturförderer aus Baden, Elsass und der Pfalz, um positive Synergien zu erzielen. Ein Lösungsansatz, der in Zusammenarbeit aller grenzüberschreitenden Instanzen am Oberrhein erfolgen sollte, ist die bestehenden nationalen Förderrichtlinien durch den Einbau von Sonderregelungen so anzupassen, dass grenzüberschreitende Kulturprojekte aktiv gefördert werden. Dieses Ziel ist umso dringlicher, da langfristig von einem weiteren Rückgang der öffentlichen Kulturfördermittel auszugehen ist. Außerdem sollte eine bessere Transparenz hinsichtlich der bestehenden Fördermöglichkeiten und ihrer Ansprechpartner für die Kulturschaffenden ermöglicht werden.

Im zweiten Workshop konnte die These, dass die Kultur einen entscheidenden Beitrag zum territorialen Zusammenhalt leistet durch die vorgestellten grenzüberschreitenden Kulturinitiativen anschaulich untermauert werden. Folgende Maßnahmen wurden durch die Workshopteilnehmer zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Kulturkooperationen identifiziert:

Förderung der Zweisprachigkeit

Grundlage zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Kulturkooperationen ist die Sprache des Nachbarn zu verstehen. Für deutsch-französische Kulturprojekte sind Übersetzungen erforderlich, die zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen beanspruchen. Ein Lösungsansatz ist es, den Kultureinrichtungen im Eurodistrikt Regio Pamina die Anschaffung technischer Hilfsmittel zum besseren Verständnis der anderen Sprache, z. B. durch Übertitelungsanlagen, zu erleichtern.

Förderung der Mobilität des Publikums und der Kulturschaffenden

Von zentraler Bedeutung ist die Förderung der Mobilität der Bevölkerung, z. B. über den Einsatz von Bustransfers. Langfristig soll es für den Bürger zur Normalität werden für eine Kulturveranstaltung die Grenze zu überqueren. Dies setzt jedoch voraus, dass die bestehenden öffentlichen Verkehrsmittel eine gute Anfahrt zu den Veranstaltungsorten gewährleisten. Das ländlich geprägte Gebiet der Südpfalz und des Nordelsasses steht hierbei im Kontrast zur dicht besiedelten badischen Region, die auch über ein besser ausgebautes ÖPNV-Netz verfügt. Hier gilt es nach einer

Bedarfsanalyse die verkehrstechnische Infrastruktur zu verbessern, um die Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende kulturelle Verflechtung der Region zu gewährleisten. Dieses Thema ist auf Ebene des Oberrheins weiter zu diskutieren.

Gleichzeitig sollen Maßnahmen entwickelt werden, um die Mobilität der Künstler und Kulturschaffenden zu erhöhen und das gegenseitige Kennenlernen sowie den kreativen Austausch zu fördern.

Bestmögliche Vermittlung der Kulturinformationen an das grenzüberschreitende Publikum

Es gilt weiterhin den öffentlichen Informationsfluss über grenzüberschreitende Kulturprojekte zu verbessern. Es wurden verschiedene Möglichkeiten im Workshop präsentiert. Vorbildfunktion für eine harmonische Ausgestaltung der Kulturkooperationen im Oberrheinraum hat das Internetportal www.plurio.net der Großregion.

Strukturierung der grenzüberschreitenden Kulturkooperation

Drei unterschiedliche Modelle wurden vorgestellt: Das Relais Culturel Wissembourg möchte zur langfristigen Entwicklung und Stabilisierung der Kulturkooperationen zwischen Wissembourg und der Südpfalz einen deutsch-französischen Kulturverein gründen. Das Kulturportal www.plurio.net wird von einem Verein geführt; bei der Stadt Bühl wird zur Förderung der grenzüberschreitenden Kulturkooperationen keine administrative Struktur benötigt.

Das Regionale Dialogforum Kultur hat viele interessante Erkenntnisse zur grenzüberschreitenden Kulturkooperation hervorgebracht und eine erste Vernetzung der deutschen und französischen Kulturakteure im Eurodistrikt Regio Pamina ermöglicht. Auch zukünftig wird sich der EURODISTRICT REGIO PAMINA um die Unterstützung grenzüberschreitender Kulturprojekte, insbesondere kleinerer Art, bemühen, die häufig durch das Raster der bestehenden Fördermöglichkeiten fallen. Der mit dem Regionalen Dialogforum Kultur begonnene Austausch soll fortgeführt werden; der Arbeitsschwerpunkt soll laut Rückmeldung der Teilnehmer auf der Entwicklung von langfristigen Maßnahmen zur Stärkung der grenzüberschreitenden Kulturkooperationen liegen.

Um diese Entwicklung in Koordination mit den anderen grenzüberschreitenden Strukturen am Oberrhein voranzubringen und einen gemeinsamen Handlungsrahmen zu definieren, ist der EURODISTRICT REGIO PAMINA dabei einen Aktionsplan für territorialen Zusammenhalt „PAMINA2020“ zu erstellen, der mit Beginn der neuen Strukturfondsperiode der Europäischen Union ab 2014 umgesetzt werden soll. Zentrale Frage ist, wie das Gebiet des Eurodistrikts Regio Pamina zukünftig gestaltet und für welche Themenbereiche welche konkreten Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Die Erkenntnisse aus dem Regionalen Dialogforum Kultur werden dabei in den Aktionsplan „PAMINA2020“ eingebracht.

6 REFERENTENLISTE

**Dr. Patrice HARSTER**

Direktor des EURODISTRICT REGIO PAMINA

patrice.harster@cg67.fr
07277 / 89 990 20

**Dr. Robert DETERMANN**

Leiter des Kultur-und Sportamts der Stadt Ettlingen
1. Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur der TechnologieRegion
Karlsruhe

kultur@ettlingen.de
07243 / 101 460

**Barbara SCHLEICHER-ROTHMUND**

Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz
Vorsitzende der Kommission Kultur-Jugend-Ausbildung des Oberrhein-
rats

barbara@schleicher-rothmund.de
07272 / 919 390

**Alain HAUSS**

Direktor der DRAC Alsace

drac67.secretariat@culture.gouv.fr
+33 3 88 15 57 01



Francis GELIN

Direktor der Agence Culturelle d'Alsace

francis.gelin@culture-alsace.org
+33 3 88 58 87 92



Dr. Gerd HAGER

Geschäftsführer der TechnologieRegion Karlsruhe

rvmo@region-karlsruhe.de
0721 / 35 50 20



Frédéric SIEBENHAAR

Referent für den PAMINA21-Kleinprojektfonds des EUODISTRICT
REGIO PAMINA

frederic.siebenhaar@cg67.fr
07277 / 89 990 25



Martha SCHWARZE

Referentin Kultur-Jugend-Bildung der REGIO BASILIENSIS

martha.schwarze@regbas.ch
+41 61 915 15 15



Belinda MONTUFAR DE MASCHKE

Leiterin der EU-Koordinationsstelle des ZKM in Karlsruhe

maschke@zkm.de
0721 / 810 010 33

**Laura VREYSEN**

Referentin für Darstellende Kunst, Région Alsace

laura.vreysen@region-alsace.eu
+33 3 88 15 65 23**Marie-Aude SCHALLER**

Direktorin des Relais Culturel von Wissembourg

m.schaller@relais-culturel-wissembourg.fr
+33 3 68 16 00 71**Dr. Hans-Jürgen BLINN**Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Rheinland-Pfalzhans-juergen.blinn@mbwwk.rlp.de
06131 / 16 29 39**Wolfgang JOKERST**

1. Beigeordneter der Stadt Bühl

w.jokerst.stadt@buehl.de
07223 / 93 52 04

7 TEILNEHMERLISTE

Name	Vorname	Funktion	Institution
ADAM	Thomas	Leiter Kulturabteilung	Stadt Bruchsal
AMANN	Bettina	Vorstand	Poly Produzentengalerie e. V. Karlsruhe
BARG	Björn	Verlag+Redaktion	Kunstmagazin artline
Dr. BAUMGÄRTNER	Volkmar	Geschäftsführung TRK	Regionalverband Mittlerer Oberrhein
BECKER	Louis	Vice-Président	Conseil Général du Bas-Rhin
BERGMANN	Sabine	Referentin	Eurodistrict Regio Pamina
BLAUM	Bettina	Touristinformation	Bad Bergzaberner Land
BOHRER	Hermann	Bürgermeister	VG Bad Bergzabern
BURIDON	Noémie	Chargée de mission	Conseil Général du Bas-Rhin
CARAPITO	Agnes	Chargée de mission	Conseil Général du Bas-Rhin
CELLIER	Nathalie	Leiterin	Xenia-Theater Karlsruhe
CHAPELLE	Daniel	Directeur	Relais Culturel de Haguenau
CLAIN	Julie	Chargée Ressources & Politiques culturelles territoriales	Agence culturelle d'Alsace
CLEV	Kristine	Referentin	Eurodistrict Regio Pamina
DEPREZ	Marie-Amandine		
ESPITALLIER	Cécile	Chargée de mission	La chambre Strasbourg
GOUTEROT	Muriel	Conseiller technique culturel	Conseil Général du Bas-Rhin
GRAMLICH	Nicole	Abteilung Kultur	Stadt Bruchsal
GRILL	Heike	Beigeordnete	Stadt Bad Bergzabern
HARTL	Danièle	Assistentin des Generalkonsuls	Consulat général de Suisse
HAUSS	Alain	Directeur régional	DRAC Alsace
HEILEK	Katharina	Projektmanagerin	Euroinstitut
HERB	Jenny	Amt für Schulen und Kultur	Landratsamt Karlsruhe
HUCK	Caroline	Coordnatrice «Pilier Politique»	Région Métropolitaine Trinationale du Rhin Supérieur
KIFFMEIER	Theodor	Vorsitzender	GdA Roppenheim
KIFFMEIER	Renate	Mitglied	GdaA Roppenheim
KLEEBAUER	Monika	Geschäftsführerin	Chawwerusch Theater
KLINKERT	Brigitte	Chargée d'études	CESER Alsace
KÖLMEL	Hermann	Kreisrat	Landkreis Rastatt
KRUPPA	Elise	Chargée de communication	Relais Culturel de Wissembourg
KUNTZEL	Jean-Claude	Directeur administratif	Fédération des Sociétés de Musique d'Alsace
LAMS	Olivia	Chargée de mission	Festival Summerlied
LINDER	Michael	Vorstand	Kunstverein Wörth
MACKOWIAK	Marc	Französischer Delegationssekretär	Oberrheinkonferenz
MÜLLER	Christa	Kulturreferat	Gemeinde Herxheim
NIEDEN	Clara	Chargée de mission	DRAC Alsace
NOWAK	Elodie	Rédactrice territoriale	Eurodistrict SaarMoselle
OSTER	Louis	Président - Commission Cultures et Sports	CESER Alsace

RATTER	Ruth	Bildungs- und kulturpolitische Sprecherin	Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz
REDLINGSHÖFER	Felix	Technischer Dienstleister plurio.net	Kunstportal Pfalz
REUTER	Jürgen	Vorstand	Poly Produzentengalerie e. V. Karlsruhe
RIEDMAIER	Theresia	Landrätin	Landkreis Südliche Weinstraße
RINGEISEN	Victor	Président	Cdc du Pays de Wissembourg
RÖPER	Antje	Referentin Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	Bürgerstiftung Pfalz
ROTTSTEGGE	Jennifer	Mitarbeiterin	BAAL novo Theater
RUPP	Bettina	Kulturreferat	Regierungspräsidium Karlsruhe
SALZMANN	Ingrun	Redaktion	artline Rhein-Neckar
SANCHEZ-BRISCHOUX	Maud	Chargée de mission Festival	Ville de Haguenau
SANDER	Anne	Vice-Présidente de la Commission Cultures et Sports	CESER Alsace
SCHILER	Michel	Chargé de mission Tourisme durable et action culturelle	SYCOPARC
SCHLEEF	Jacques	Directeur	Festival Summerlied
SCHMALENBACH	Reiner	Referatsleiter Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
SCHMIDT	Angelika	Internationale Kulturbeziehungen	Stadt Karlsruhe
SCHMITT	Norbert	Adjoint au Maire	Ville de Haguenau
SCHNEEGASS	Gerhard	Redaktion	artline Rhein-Neckar
SCHNEIDER	Joseph	Maire	Commune de Schleithal
SCHNEIDER	Ulrike	Leiterin der Pressestelle	Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
SCHOLZ	Anke	Puppenspielerin	Artisjok Theater Schweighofen
SELKE	Wolfgang	Projektleiter Freizeitführer	Eurodistrikt SaarMoselle
SIMON-STUDER	Pascale	Eurodistriktreferentin	Landratsamt Ortenaukreis
SOLT	Jean-Martin	Coordinateur de projets	arcadille asbl
SOMMER	Brigitte	Vorstandsvorsitzende	Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler
STÖCKLE	Joachim	Vorsitzender	Stiftung zur Förderung der Kunst in der Pfalz
STURNI	Claude	Maire	Ville de Haguenau
THERY-ROTH	Angélique	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa	Regierungspräsidium Karlsruhe
THINNES	Frank	Projektkoordinator plurio.net	Agence luxembourgeoise d'action culturelle asbl
TSCHEPE	Ute	Chargée Publics allemands	Le Vaisseau - Strasbourg
VOGEL	Cornelia	Projektmanagement	projektart Karlsruhe
VON LÖHNEYSEN-ROCHELL	Meggi	Leiterin	Jugendkunstschule Karlsruhe
VONAU	Jean-Laurent	Vice-président	Conseil Général du Bas-Rhin
WALTER	Hubert	Maire	Commune de Reichshoffen
WIESE	Lena	Praktikantin	Eurodistrict Regio Pamina
WOLTERSDORFF	Stefan	Directeur	UP PAMINA VHS
ZECHNALL	Andrea	Referentin	Stadt Karlsruhe

8 INTERNETSEITEN

VORGESTELLTE INSTITUTIONEN	
TechnologieRegion Karlsruhe	www.trk.de ->Rubrik: Kultur
Oberrheinrat	http://www.oberrheinrat.org/
DRAC Alsace	http://www.culturecommunication.gouv.fr/Regions/Drac-Alsace
Forum Kultur der Oberrheinkonferenz	http://www.oberrheinkonferenz.org/de/themen-und-projekte/kultur/arbeitsgruppe/
Agence Culturelle d'Alsace	http://www.culture-alsace.org/
Studie der Agence Culturelle d'Alsace	http://www.culture-alsace.org/observations-et-travaux/cooperation-culturelle-transfrontaliere-alsace
EU-Koordinationsstelle des ZKM	http://eu-koordination.zkm.de/
Regio Basiliensis	http://www.regbas.ch/
Relais Culturel de Wissembourg	http://www.relais-culturel-wissembourg.fr/
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz	http://www.mbwvk.rlp.de/kultur/
Großregion	http://www.granderegion.net/ ; http://www.plurio.net/
Stadt Bühl	http://www.buehl.de/ Rubrik: Kultur, Freizeit und Tourismus
VORGESTELLTE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	
PAMINA21-Kleinprojektfonds	http://www.eurodistrict-regio-pamina.eu ->Rubrik: PAMINA21
Fördermöglichkeiten der Région Alsace	www.region-alsace.eu -> Rubrik : Guide des aides -> Culture, audiovisuel et patrimoine
Oberrheinischer Theateraustauschfonds	http://www.oberrheinkonferenz.org/de/themen-und-projekte/kultur/projekte/theateraustausch/
Gemeinsamer Kooperationsfonds Oberrhein	http://www.oberrheinkonferenz.org/de/fordermoeglichkeiten/
EU-Programm KULTUR	http://eacea.ec.europa.eu/culture/index_en.php
EU-Programm „Kreatives Europa“	http://ec.europa.eu/culture/news/creative-europe_en.htm

ANHANG

ÜBERBLICK ZUR ÖFFENTLICHEN KULTURFÖRDERUNG¹

Institution	Fonds	Ziele	Wer kann eine Förderung beantragen?	Kriterien	Ansprechpartner
EURODISTRICT REGIO PAMINA	PAMINA21-Kleinprojektefonds	Förderung grenzüberschreitender Projekte, die die interkulturelle Begegnung von Bürgern zum Inhalt haben	Juristische Personen im Gebiet des Eurodistrict Regio Pamina	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung im Eurodistrict Regio Pamina - Förderung der direkten Bürgerbegegnungen - Förderung von 50% der Gesamtkosten des Projekts - grenzüberschreitender, nachhaltiger, innovativer Charakter - maximal ein Jahr Projektlaufzeit - Gesamtkosten zw. 1.500 € und 80.000 €, Projektträger finanziert mind. 5% der Gesamtkosten - Konformität der Ausgaben mit den europäischen Strukturfondsbestimmungen 	Frédéric Siebenhaar, EURODISTRICT REGIO PAMINA
Rheinland-Pfalz					
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz	Förderbereich Internationale Kulturbeziehungen	Förderung der kulturellen Vielfalt in Rheinland-Pfalz	Professionelle KünstlerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt im Interesse für Rheinland-Pfalz und mit grenzüberschreitender Ausrichtung - Projekt darf nicht vor Antragsstellung begonnen haben - Frist zur Antragsstellung: 30.10. des Vorjahres 	Dr. Karl Josef Pieper, Abteilung Internationale Angelegenheiten

¹ Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und überprüft. Dennoch kann für die Richtigkeit aller Angaben keine Gewähr gegeben werden.

Institution	Fonds	Ziele	Wer kann eine Förderung beantragen?	Kriterien	Ansprechpartner
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur	Stiftungsfonds	Förderung der Kunst und Kultur in Rheinland-Pfalz: - Erwerb und Sicherung wertvoller Kunstgegenstände u. Kulturgüter - Förderung von Konzerten, Inszenierungen, Filmproduktionen mit nachhaltiger Wirkung - Förderung von Künstlern - Einmalige Förderung von Kulturstätten	Natürliche und juristische Personen mit Projektbezug	- Förderung von kulturellen und künstlerischen Projekten, die eine besondere Bedeutung für Rheinland-Pfalz haben	Edmund Eisen, Geschäftsführer
Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.		Förderung kultureller Projekte in Rheinland-Pfalz zum jeweiligen Jahresmotto	Freie und kommunale Veranstalter aus Rheinland-Pfalz	- Projekt muss im Rahmen des Kultursommers und in Rheinland-Pfalz durchgeführt werden - Frist zur Antragsstellung: 31. Oktober des Vorjahres - Projekt kann nicht gleichzeitig über Mittel der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur oder des Ministeriums für Kultur Rlp gefördert werden	Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Geschäftsführer
Bezirksverband Pfalz		Förderung in den Bereichen: - Kunst- und Kulturpflege - pfälzische Geschichte und Volkskunde - Landespflege und Naturschutz	Natürliche und juristische Personen	- Bereicherung der Kulturlandschaft in der Pfalz, insbesondere im Bereich Literatur, Bildende Kunst, Musik - Priorität auf Projekten mit Kindern und Jugendlichen - Förderung von Projekten mit einer Gesamtsumme von mind. 10.000 € - Förderung von bis zu 50% der Gesamtkosten	Julia Wanner, Bezirksverband Pfalz
Baden-Württemberg					
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	Förderbereich Internationaler Kulturaustausch	Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit aller Sparten	Kultureinrichtungen und Einzelpersonen aus Baden-Württemberg	- Projekt im Interesse des Landes - ergänzende Finanzierung der Stadt/Gemeinde des Antragsstellers erforderlich	Joachim Uhlmann, Referat Internationale Kulturbeziehungen
Kunststiftung Baden-Württemberg	Stipendien für junge Künstler	Förderung der Kunst in Baden-Württemberg in den Bereichen: Bildende Kunst, Kunstkritik, Literatur, Musik	Künstler, die in Baden-Württemberg geboren sind oder leben, Altersgrenze: 35 Jahre	- Stipendienvergabe zwischen 5.000 bis 10.000 € - Unterstützung der StipendiatInnen durch Veranstaltungen	Bernd Georg Milla, Geschäftsführer

Institution	Fonds	Ziele	Wer kann eine Förderung beantragen?	Kriterien	Ansprechpartner
Elsass					
Agence Culturelle d'Alsace	Begleitung und Organisation von Kunst- und Kulturprojekten	Bereitstellung von professioneller Hilfe zur Realisierung von Projekten in den Bereichen: Schauspiel, Kino und Audiovisuelles, technische Unterstützung	Theatergruppen, Kommunen		Francis Gelin, Direktor Agence Culturelle d'Alsace
Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten im Elsass (DRAC Alsace)		<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Kulturerbes - Förderung von künstlerischen Aktivitäten und deren Verbreitung in allen Bereichen - Förderung von Kulturprojekten für ein bestimmtes Publikum - Förderung des Zugangs zur Kultur 	Vereine, Institutionen und Künstler können auf der Grundlage eines künstlerischen oder kulturellen Projekts eine Förderung beantragen	Jede Förderung hat andere Kriterien: Die Projektanträge werden von Fachleuten der DRAC geprüft und Expertenausschüssen vorgestellt	Alain Hauss, Direktor DRAC Alsace
Conseil Général du Bas-Rhin	<ol style="list-style-type: none"> 1) Projekte zur Schaffung und Verbreitung von kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen 2) Projekte zur Förderung der Regionalsprachen 3) Organisation von Festivals 	<ol style="list-style-type: none"> 1) Förderung in den Bereichen: Musik, Tanz, Theater, Zirkus, Bildende und visuelle Künste, Kino, Erinnerungsarbeit 2) Stärkung der Regionalsprachen (z.B. Mithilfe von Projekten in den Bereichen Theater, Poesie, Kabarett etc.) 	Vereine, Gebietskörperschaften im Gebiet des Bas-Rhin	Je nach Förderlinie unterschiedlich, stets relevant: Qualität des Projekts und seine regionale Bedeutsamkeit	Alexandre Michta, Chef du Service Développement artistique, Direction de la Culture et du Patrimoine

Institution	Fonds	Ziele	Wer kann eine Förderung beantragen?	Kriterien	Ansprechpartner
Région Alsace		Förderung der grenzüberschreitenden und internationalen kulturellen Zusammenarbeit Festigung internationaler Partnerschaften, insbesondere mit Quebec und dem Kanton Freiburg	Vereine mit Sitz im Elsass, elsässische Gebietskörperschaften, professionelle Künstler	Kulturelle Initiativen mit grenzüberschreitender Dimension in den Bereichen: - Darstellende Kunst - Bildende Künste - Kino - Filmproduktionen - Förderung von grenzüberschreitenden Festivals und künstlerischen Veranstaltungen mit Mindestdauer von 3 Tagen - Förderung der Verbreitung von Aufführungen, Konzerten, Ausstellungen professioneller Künstler - Projektträger kann lediglich für ein Projekt pro Kalenderjahr gefördert werden - Keine Förderung über andere regionale Strukturen möglich	Laura Vreysen, Région Alsace, Direction de la Culture, du Tourisme et des Sports
Stiftung Entente Franco-Allemande (FEFA)		Unterstützung der deutsch-französischen Beziehungen durch Projekte aus unterschiedlichen Bereichen (Kultur, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft, Soziales)	Juristische und Privatpersonen aller Art	- Beitrag zur Entwicklung der deutsch-französischen Kooperation - innovativer Projektcharakter	André Bord, Vorsitzender der Stiftung
Oberrheinkonferenz					
Oberrheinkonferenz	Oberrheinischer Theaterraustauschfonds Budget: 10.000 /Jahr	Förderung des Austauschs von Theater- und Tanzprogrammen am Oberrhein im Rahmen von Tourneen und Festivals	Professionelle und Amateur-Ensembles im Bereich Theater und Tanz	- Förderung von Infrastruktur- u. Organisationskosten der Veranstalter, Transport- u. Reisekosten der Ensembles und Compagnies sowie Gastspielgagen von professionellen Ensembles - 50% Kostenbeteiligung an Gastspielen - keine Förderung von künstlerischen Produktionskosten	Martha Schwarze, Regio Basiliensis

Institution	Fonds	Ziele	Wer kann eine Förderung beantragen?	Kriterien	Ansprechpartner
Oberrheinkonferenz	Gemeinsamer Kooperationsfonds Oberrhein	Förderung von Projekten zur Positionierung des Oberrheins als Modellregion mit nachhaltigem grenzüberschreitenden Mehrwert	Arbeitsgruppen und Expertenausschüsse der Oberrheinkonferenz und auf deren Vorschlag Träger von Projekten aus diesen Gremien	<ul style="list-style-type: none"> - Projektbeschreibung mit erwarteten Auswirkungen auf den Oberrheinraum - Kosten- und Finanzierungsplan sowie Zeitplan - maximale Förderung von 30.000 € / Projekt 	Gemeinsames Sekretariat der Oberrheinkonferenz
EU-Förderprogramme					
EU-Förderprogramm KULTUR 2007-2013 Budget : 400 Mill. Euro		<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Mobilität von Künstlern, Kulturschaffenden und Fachkräften des kulturellen Bereichs - Förderung des grenzüberschreitenden Austauschs von kulturellen und künstlerischen Erzeugnissen und Werken - Förderung des interkulturellen Dialogs 	Öffentliche und private Kultureinrichtungen	1. Kulturelle Projekte a) mehrjährige Kooperationsprojekte : 6 Partner aus 6 verschiedenen Ländern (Dauer: 3-5 Jahre) b) Kooperationsprojekte: 3 Partner aus 3 verschiedenen Ländern (Dauer: bis zu 2 Jahre) c) Literarische Übersetzungsprojekte (Dauer: bis zu 2 Jahre) d) Kooperationsprojekte mit Drittländern (Dauer: bis zu 2 Jahre) 2. Betriebskostenzuschüsse für europaweit tätige kulturelle Organisationen 3. Europäisch relevante Analysen und Studien zu kulturellen Themen	Nationale Kontaktstelle (Dt.): www.ccp-deutschland.de
EU Förderprogramm Media 2007-2013 Budget: 755 Mill. Euro		Unterstützung und Stärkung der europäischen audiovisuellen Industrie	Unternehmen und Organisationen des audiovisuellen Sektors	Förderung in den Bereichen: - Aus- und Fortbildung - Unterstützung für Film- und TV-Produzenten - Verleih und Vertrieb - Promotion - Pilotprojekte	Nationale Kontaktstelle (Dt.): www.mediadesk.de